

FDP.Die Liberalen, Postfach, 3001 Bern

Bern, 08.10.2021
TR-VIZBM / MZ / JG

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft,
Bildung und Forschung WBF

Elektronischer Versand:
claudia.lippuner@sbfi.admin.ch

Totalrevision der Verordnung über die internationale Zusammenarbeit im Bereich der Bildung, der Berufsbildung, der Jugend und der Mobilitätsförderung Vernehmlassungsantwort der FDP.Die Liberalen

Sehr geehrte Damen und Herren

Für Ihre Einladung zur Vernehmlassung oben genannter Vorlage danken wir Ihnen. Gerne geben wir Ihnen im Folgenden von unserer Position Kenntnis.

Die FDP.Die Liberalen unterstützen die vorgelegte Verordnung. Die enge Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen im Ausland sowie die Mobilität der Forschenden/Studierenden trägt zur Förderung der Innovation in der Schweiz bei. Als ressourcenarmes Land ist und bleibt die Innovation der Treiber unseres Wohlstands. In Anbetracht der jetzigen Situation und der damit einhergehenden Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Forschungsk Kooperation und -mobilität mit der EU begrüsst die FDP die vorliegende Revision. Nichtsdestotrotz möchte die FDP bemerken, dass diese Programme keineswegs einem Ersatzprogramm für „Erasmus+“ oder „Horizon Europe“ gleichkommen und die Voll-Assoziierung an beide weiterhin prioritär angestrebt werden muss.

Weitergehende Befugnisse für die nationale Agentur

Die FDP begrüsst das Out-Sourcen der Umsetzungsaufgaben an eine nationale Agentur, welche die langwierigen Prüfverfahren bzgl. der internationalen Lernmobilität im formalen wie auch qualitativen Belangen ausführt. Beruhend auf der grösseren Nähe zu den Zielgruppen, ist es erwiesen, dass die Organisation die delegierten Aufgaben kosteneffizienter als der Bund zu erledigen vermag. Jedoch kann die Kompetenzen noch weiter ausgedehnt und der nationalen Agentur weitreichendere Entscheidungsbefugnisse delegiert werden. Im konkreten Fall der internationalen Lernmobilität sollte der Art. 7 der Verordnung nebst der Prüferlaubnis auch eine Verfügungserlaubnis erhalten. Demnach scheint es aufgrund der Kosteneffizienz und Entbürokratisierung als zielführend die vollständigen Kompetenzen bezüglich internationaler Mobilität der nationalen Agentur zu übergeben umso Doppelspurigkeit und unnötige administrative Last zu vermeiden (im Sinne eines One-Stop-Shop).

Inklusion der virtuellen Mobilität

Alle Branchen, so auch das Bildungssystem, sind vom technologischen Wandel/Fortschritt betroffen. Im Bildungsbereich mussten die Institute während der Pandemie und den damit einhergehenden Lockdownphasen auf hybride oder gar online Lösungen umstellen, um den Unterricht auch während der Krisenzeit sicherzustellen. Die FDP ist der Meinung, dass die Digitalisierung eine wichtige Rolle darin zukommt, die Gesellschaft fit für die Zukunft zu machen. Dementsprechend ist es unergründlich und nicht zeitgemäss die virtuelle Mobilität explizit aus der Förderung auszuschliessen. In Anbetracht der aktuellen Erfahrungen sollte sie in der Förderung miteinbezogen werden.

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und für die Berücksichtigung unserer Überlegungen.

Freundliche Grüsse

FDP.Die Liberalen
Der Präsident



Thierry Burkart
Nationalrät

Die Generalsekretärin



Fanny Noghero